

„Dee Rothuisspatze“

Nu senn se widder dahei onser Frankreichfahrer, Madilde. Sâi hon in Landerneau on Paris es fufzichjâhrig Jubiläum von onser Partmnerschaft gefäiert. Im Mâi goab es joa schun e schee Fest hee in Hîfâld. Groade in hiticher Ziet es es wichtig, au so klenne Zeiche zu setze, Max. Dee Liet hon nur al zu schnell vergesse, bos ons Europa gebroacht hodd: Siebeizich Joahr lang Frieden und Wohlstand. Schieboar es so manches in Vergesseheit geroate oder wird als selbstverständlich ohgeguckt. Bâi allem, bos mer in Europa kritisier kann, es es onser Überlebensgarantie. Ban mer in de Welt noch irgend was zu soarn won hoa, dann nur zusomme. Dos moss de Liet widder kloar wâr. Dann sprengse se au net Heilsverkünder hengerhâ, dee in korzer Ziet ales kaputtschloan, bos Generatione uffgebaut hon.

Drei neue Wahllokale

Molzbach, Großenbach, Nüst

HÜNFELD. Für die Landtagswahlen und die Volksabstimmung zur Grundgesetzänderung am Sonntag, 28. Oktober, gibt es in den Hünfelder Stadtteilen Großenbach, Nüst und Molzbach veränderte Wahllokale.

In Molzbach können die Wahlberechtigten ihre Stimme in der ehemaligen Land-gaststätte Glotzbach, A, Hain 5 abgeben. Das Wahllokal im früheren Bürgerhaus, der ehemaligen Schule, steht nicht mehr zur Verfügung. Auch in Nüst gibt es wegen der Nutzung des Bürgerhauses eine Veränderung im Wahllokal. Die Nüster Bürger können ihre Stimme in der ehemaligen Gaststätte „Nüsttal“ (Seng) in der Stirnstraße 1 abgeben. Auch in Großenbach gibt es eine Veränderung. Dort die Wähler auferufen, ins Sportcenter zu kommen, weil das Kombinationsgebäude an diesem Tag nicht zur Verfügung steht, teilt das Wahlamt der Stadt Hünfeld mit. Anträge auf Briefwahl können an der Pforte im Museum Modern Art und im Bürgerbüro im Bahnhof abgegeben werden.



Mit der Ehrenmedaille der Stadt Landerneau wurden Rita Fennel, Berthold Quell und Bürgermeister Stefan Schwenk bei der Festveranstaltung zum Jubiläum der Städtepartnerschaft in Landerneau ausgezeichnet. Die Abgeordnete der Nationalversammlung, Graziella Melchior, verlieh Schwenk und dem Vizepräsidenten des Comité de Jumelage aus Landerneau, Pierre Pouchus, auch die Ehrenmedaille der französischen Nationalversammlung. Unser Bild zeigt von links nach rechts Rita Fennel, Berthold Quell, Bürgermeister Schwenk, die Abgeordnete Melchior, den stellvertretenden Vorsitzenden des Hünfelder Partnerschaftsvereins, Arthur Hahn, seinen Amtskollegen aus Landerneau, Pierre Pouchus und Bürgermeister Patrick Leclerc aus Landerneau.

„Haus Europa darf nicht bröckeln...“

Hünfeld und Landerneau feierten 50-jähriges Bestehen der Städtepartnerschaft in der Bretagne

LANDERNEAU. Die Freundschaft zwischen Landerneau und Hünfeld steht auch nach 50 Jahren noch auf festem Grund. Dies wurde bei den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft in Landerneau von vielen Rednern unterstrichen. Landerneaus Bürgermeister Patrick Leclerc betonte bei der Festveranstaltung, dass beide Städte stolz auf den zurückgelegten Weg sein können, denn diese Partnerschaft habe dazu beigetragen, Europa zu stärken, Europa sei in der DNA des kulturellen Erbes beider Städte verankert.

Auch sein Amtskollege Stefan Schwenk betonte die Bedeutung dieser Freundschaft, die heute notwendiger denn je sei. Auch wenn das gemeinsame europäische Haus durch viele nationale Egoismen zu bröckeln drohe, sei es Aufgabe und Pflicht der Bürger, dafür einzutreten, damit auch die Kinder und Kindeskin der noch ein sicheres Dach im gemeinsamen Haus Europa haben können. Auch Leclerc bekräftigte, das ein Rückfall in nationale Souveränität die Herausforderungen der Zukunft nicht lösen werde, sondern künftige Generationen gar ohne Zukunft zurücklassen würde. Die überzeugten europäischen Bürger und Städte müssten ihre Stimme für ein ehrgeiziges Europa erheben, in dessen Zentrum die gemeinsamen Anliegen und Bedürfnisse aller Euro-

päer stünden. Würde, Freiheit, Gleichheit und Solidarität, Bürgerrechte und Gerechtigkeit seien Fundamente Europas, die es auch für kommende Generationen zu schützen gelte. Im Rahmen des Festaktes unterzeichneten beide eine Urkunde, mit der Landerneau und Hünfeld ihr Freundschaftsversprechen erneuerten.

Roza Malik, Bürgermeisterin aus Hünfelds polnischer Partnerstadt erinnerte an das Wort des früheren Bürgermeisters von Landerneau, Jean Pierre Thomin, der bei der Begründung der Partnerschaft in Proskau 1997 gesagt hatte, dass ganz Europa erst dann wirklich einig sei, wenn die selben Werte wie Freiheit und Demokratie vom Atlantik bis zum Ural Gültigkeit hätten.

Die Abgeordnete der französischen Nationalversammlung aus dem Finistère, Graziella Melchior, erinnerte an die Anfänge der Städtepartnerschaft, die aus den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges entstanden sei. Dieser Krieg habe nur Verlierer hinterlassen und zur Erkenntnis geführt, dass Europa nur auf einem gemeinsamen Weg die Zukunft meistern könne. Diesen Weg gelte es auch für die Kinder und Kindeskin der zu erhalten. Das sei Aufgabe und Mission auch der Städtepartnerschaften, ein offenes, einiges und friedli-

ches Europa mit Enthusiasmus zu schaffen. Für Hünfelds Bürgermeister Stefan Schwenk und den Vizepräsidenten des Partnerschaftsvereins von Landerneau, Pierre Pouchus, hatte sie eine besondere Auszeichnung mitgebracht, sie überreichte beiden die Ehrenmedaille der Nationalversammlung. Auch Landerneaus Bürgermeister Patrick Leclerc sprach im Rahmen der Festveranstaltung besondere Würdigungen aus. Er verlieh die Ehrenmedaille der Stadt Landerneau an seinen Hünfelder Amtskollegen Schwenk und an die Vorstandsmitglieder des Partnerschaftsvereins, Stadtverordnetenvorsteher Berthold Quell und Rita Fennel.

Rita Fennel verlas im Rahmen der Festveranstaltung eine Grußbotschaft des Ehrenvorsitzenden des Hünfelder Partnerschaftsvereins Eugen Kutzka, der darin seinen großen Dank und Respekt für alle, die sich in fünf Jahrzehnten für diese Freundschaft engagiert haben, zum Ausdruck brachte. Leider erlebten heute viele Menschen in der Tagesaktualität Europa eher als Enttäuschung. Vielmehr müsse die geschichtliche Dimension dieser Einigung ins Bewusstsein gebracht werden, die diesem Kontinent immerhin sieben Jahrzehnte Frieden und Freiheit gebracht habe. Berthold Quell überbrachte eine

Grußbotschaft des Steinberger Bürgermeisters Andreas Gruner aus der Deutsch-Deutschen Partnerstadt Hünfelds, der die Wichtigkeit der gelebten Partnerschaft hervorhob. Partnerschaften sind aus seiner Sicht wichtiger denn je, um beieinander zu bleiben und miteinander auch über politische Grenzen hinweg den Blick in die Zukunft richten zu können.

Zuvor war die Hünfelder Delegation bereits in Paris durch den Präsidenten der Nationalversammlung, Richard Ferrand empfangen worden. Die Hünfelder konnten mit ihren französischen Gastgeber dabei dem festlichen Einzug des Parlamentspräsidenten in die Nationalversammlung, begleitet von der Nationalgarde, beiwohnen. Richard Ferrand, der sich zwei Tage zuvor noch mit seinem deutschen Amtskollegen Wolfgang Schäuble in Kiel getroffen hatte, kommt aus dem Finistère und beglückwünschte Hünfeld und Landerneau zu ihrer außergewöhnlichen Freundschaft. Ferrand gehörte zu den Wegbereitern der „En Marche-Bewegung“ des amtierenden französischen Präsidenten, Emmanuel Macron, und hatte als junger Mann in Deutschland sein Abitur abgelegt.

Ein ausführlicher Bericht folgt in der kommenden Ausgabe.

Beratung und Förderung

HÜNFELD. Das Förderprogramm Dorfentwicklung des Landes Hessen gibt Eigentümern die Möglichkeit, private Bau- und Sanierungsarbeiten an Haus, Hof oder Scheune bezuschussen zu lassen. Über die konkreten Fördermöglichkeiten und -bedingungen informiert der Fachdienst Regionalentwicklung des Landkreises Fulda bei einem Vor-Ort-Termin. Der nächste Beratungstermin zur Dorfentwicklung Hünfeld findet am Mittwoch, 10. Oktober, statt. Anmeldungen von Bürgern nimmt die Stadtverwaltung Hünfeld, Telefonnummer (06652) 180-141, entgegen.

Ideen zum Kochen und Basteln

HÜNFELD. Die Ideenliste im Jugend- und Familienzentrum in der Karl-Medler-Straße ist wieder da. An drei Nachmittagen jeweils ab 15 Uhr beginnen die Kurse. Am Dienstag, 16. Oktober, geht es rund um das Thema Gaalbern, am 23. Oktober um deftige Küche aus Hessen und köstliche Kartoffeln und am 30. Oktober um Apfelideen. Geleitet werden die Kurse von Andreas Gerk und Adele Larbig. Anmeldungen nimmt das Jugend- und Familienzentrum unter 06652/967021 oder u.schuetz@drk-huenfeld.de entgegen.

Energieberatung im Kegelspielhaus

HÜNFELD. Eine Energieberatung im Kegelspielhaus in Hünfeld findet am Donnerstag, 11. Oktober, von 15 bis 18 Uhr statt. Interessenten können sich unter Telefon (0171) 9220456 mit dem Energieberater der „Hessischen Energiespar Aktion“, Uwe Nenzel, vorab in Verbindung setzen. Die Anrufer werden gebeten, das Beratungsthema grob zu beschreiben, damit eine individuelle Betreuung ermöglicht wird.

Standesamt geschlossen

HÜNFELD. Wegen einer Fortbildungsveranstaltung ist das Standesamt Hessisches Kegelspiel in Hünfeld am Donnerstag, 11. Oktober, ganztägig geschlossen. Das teilt die Stadtverwaltung Hünfeld mit.

„Hünfeld wird lange in Erinnerung bleiben“

Nach dreimonatiger Ausstellung: Künstler Peter Lang verabschiedet sich mit Finissage

HÜNFELD. „Hünfeld ist eine besondere Stadt und es war auch eine besondere Ausstellung im Museum Modern Art“, zeigte sich der Künstler Peter Lang sehr zufrieden zum Abschluss der dreimonatigen Präsentation seiner Werke in der Haune-Stadt.

Das Museum verfüge über eine außerordentliche Sammlung der konkreten Kunst, einer Richtung, die auch am Anfang der künstlerischen Laufbahn des bayerischen Malers stand. Kurator Günter Liebau freute sich, dass diese besondere

Ausstellung sehr viele Besuchergruppen angelockt habe. Peter Lang sei ein sehr interessanter Maler, der über eine außergewöhnliche Technik verfüge. Er male Landschaftsbilder und lege darüber Linien, die mit einer Schnappschnur horizontal aufgetragen werden. Dadurch erhielten die Bilder eine außergewöhnliche Tiefe. Auch die Arbeitsweise Langs sei außergewöhnlich. Er habe sich einen Seecontainer als Atelier einrichten lassen, mit dem er durch die Welt ziehe und

an entlegenen Standorten Monate lang arbeite, beispielsweise in Island oder in Patagonien. Demnächst wird dem Künstler ein mehrmonatiger Aufenthalt in den isländischen Winter führen, wo er sich durch Nordlichter inspirieren lassen will. Auch Stadtrat Jürgen Bohl zeigte sich sehr angetan von der Ausstellung, die viele Besucher in das Museum gelockt hatte. Es sei gelungen, auch nach der Arbeit von Jürgen Blum das Museum mit neuem Leben zu füllen. Bevor am 28.

Oktober die neue Dauerausstellung eröffnet wird, gibt es von Sonntag, 14. Oktober, bis Sonntag, 21. Oktober, eine Fotoausstellung von Schülern des Hünfelder Wigbertgymnasiums, die mit Unterstützung von Foto Daniel, gefördert durch die Landesvereinigung kulturelle Bildung Hessen, am Museum auf fotografische Entdeckungsreise gegangen waren. Die Ausstellung wird am Sonntag, 14. Oktober, ab 15 Uhr geöffnet und ist Teil des Modellprojekts „LandKulturPerlen“



Stadtrat Jürgen Bohl, der Künstler Peter Lang und Günther Liebau im Museum.